**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 14 (1888)

**Heft:** 22

Artikel: Schurzmetamorphose

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-428223

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Ritter von Schönerers.

(Monolog in seinem jetzigen unfreiwilligen Domizil zu Wien.) Jetzt soll ich nicht mehr Ritter sein, nicht adelig, Und habe doch nicht 'mal so viel gefrevelt, Wie einst im Mittelalter unsre Ahnen, Die ungestört die Juden braten durften. O holde, schöne Zeit, kehr' du zurück, Begeistert dann für Raub und wildes Faustrecht Würd' ich den Juden nehmen, was sie haben! O Mittelalter, kehre bald zurück!

### Aus der Maienzeit in die Erntezeit.

Der Bapit erflärte, baß ihm von allen Jubilaumsgeschenken bie Auf. hebung ber brasilianischen Stlaverei bas Liebste gemesen sei.

hofprediger Stöder wurde vom Kronpringen vermahnt, seine Jubenhepen vorläufig gu fistiren.

Die Raiferin Bittwe Mugufta versprach ber Raiferin Bittoria, Sand in Sand mit ihr ber Frauenfrage näher treten zu wollen.

Im Ranton Schwyg beabsichtigt man die Uebernahme bes eidgenöffischen Sängerfestes, falls bie Stadt Lugern nicht fonturrire.

Boulanger hat auf's Neue versichert, er halte treu an ber republis tanifden Staatsform feft.

Die Arbeiten gur Berbreiterung bes Limmatquai in Burich follen noch heute, Samstag Abend, in Angriff genommen werben.

herr von Buttfamer hat ben Lodfpigel Schröber, ber ihm über feine Untersuchungshaft perfonlich Bericht erstatten wollte, nicht empfangen.

## Schurzmetamorphose.

"Die Freiheit hoch!" rief meiland Schurg, "und ob bie Belt einfturge!" Nun mandelt fich ber Mannerschurg in eine Beiberschurze. Das Freiheitelicht, ju bem er einft bem Rintel that verhelfen, hat er gelofcht und fonnt fich heut im Duntel buft'rer Belfen. Der alte Schurg, indem er einft als freier Mann gegangen, hat er im Janus - Tempel nun ex voto aufgehangen. Leb', Schurg, nun wohl als Konvertit in abelicher Gruppe! Der Schurg, ber eine Schurze mard, wird ichlieflich noch jur - Juppe.

### Der Sträfling an die wegdefretirte Schnupftabatdoje.

So leb' denn berzlich wohl, vertraute Aubakedose, Du Arösterin in meiner stillen Ginsamkeit, Die ich so oft hervorzog aus gestreister Hose, Du hast mich mehr als Brod und Wassertrug gefreut!

Und warft bu auch nur aus gemeiner Birtenrinde, Richt golben wie bie Bur vom alten Friedrich Rex; Go traur' ich boch, bag ich bich, theure! nicht mehr finde, Daß unser gartliches Berhaltniß nun ift - ex!

Bar auch ber Schnupftabat nicht g'rab vom allerbeften. Gemeiner Logbed nur, so that er's boch zur Noth, Den röthlich angehauchten Erter mir zu maften, So weit es möglich mar bei Baffer und bei Brob.

Ich mert' es wohl, boch barf ich es nicht fagen: Die Prise schärft ben Geist und regt zum Denken an, Und bas will unsern großen herren nicht behagen, Das Denken paßt ja nicht für einen Unterthan.

Du liebe Dofe, mußteft in ben bunteln Bellen, Borin wir leben, von der Außenwelt verschupft, Uns das Gemuth mit einer Prise aufzuhellen. Run ruft ein hart' Geset; Es wird nicht mehr geschnupft!

## Pfarriduß = Urfachen.

Muß benn ein Pfarrer burchaus nur wegen Berhinderung bes Tangens, Ciferfuct und bgl. in einen Saal ichießen ? Rann er nicht auch ichießen, weil:

- 1. Er nicht gerne ein gelabenes Gewehr im Saufe bat,
- 2. Er Untersuchungen über bie Tragweite seines Bulvers anftellen will,
- 3. Er auf bie Widerstanbetraft menschlicher rotirender Rorper neugieria ift,
  - 4. Er nicht gerne unthätig ift,
  - 5. Er zeigen will, daß er früher als die Undern nach hause geht,
  - 6. Es ihn überhaupt ichießert.

Der Gipfel ber Rervosität. Benn einer von Stichmablen liest und muß sofort nach einem heftpflafter ichiden.

Der Gipfel von Untisemitismus. Wenn einer um eine frumme Felfennase biegt und überrechnet babei, ob er bem Abraham ben nächsten Bins gablen fann.

Der Gipfel von Untisozialismus. Wenn einer ber Frau bie Bernftein = Rorallen vom Salfe nimmt und ihr bafur achte Berlen verfpricht.

# Maientlage.

Das Chriefimaffer chöchlet an den Zweigen, Moftbirnenbluthen, wo ich hinseh, neigen Berheißungsvoll mir ihre Fulle gu, und grun icon lachelft, holber Beinftod, Du! Und gein ichn ich dermster mich geriren, Soll ich mich nun auf Schnaps, Most, Wein trainiren? Komm, Liseli, hilf' in meinen Nöthen mir, Ich bent', einstweisen fang' ich an mit Bier!

Seelanber: "Meister, wie-ni hut hinter'm bus holz g'fpalte ba, g'jehn i fo viel Lut is Rlofter laufe, alt Manne und Biber; bo bente:n=i, was mache jest die am helle Nachmittag i der bunkle Klosterkirche; do g'sehn i, wie fie e Stei alange und be falle fie Alli faft uf b'Rneu. Do bent i be, mas ifch acht bas fur e Zauber mit bem Stei, lege b'Art weg und laufe au i b'Rirche, lenge ber Stei au a; aber mir hets nut gmacht!"

Festrebner (gerührt): "Lieben Freunde! Stets werde ich bas Bohl bes Bereins in ber Tafche und bie mir gewidmete Schnupftabalebofe im herzen tragen . . . "

Sami: "D, bas ist herrlich Better, ba Maie!"

Ruebi: "Dh, mer barf fich nit recht freue b'rüber, fünst dunnt sicher 's Monopol."

Brafibent: "Dir fit uf em Bettel betroffe worde; warum bas ?" Uli: "Es het mi buecht, wem'r fei Arbeit überchami, fo beig me bermyl und es ift bergu fo ne Bruef, mo me feis Batent nothig bet."

## Brieffasten der Redaktion.



G. V. i. P. Berlieren Sie sich nur nicht in solder Sophistereien! Wenn Sie fortgelausen sind ohne Ihre Ansichten zu entwickeln und nachher trohem Brügel erbalten baben, so wird die macht mid von dem Miswergnügen herrühren, das Sie ihre geistreiche Auseinanderleitung nicht lodgegeben haben. Das geschiebt Ihren gesten Einiges servieren.

— E. B. i. B. "Misbrauch der Antesgewalt? In Adhuma der Bundessenter Berücken. Das geschiebt Ihren geben Einiges servier.

— E. B. i. B. "Misbrauch der Antesgewalt? In Adhuma der Bundessenter Ihren geben Einiges servier.

— E. B. i. B. "Misbrauch der Antesgewalt? In Adhuma der Bundessenter Ihren deren Einiges servier.

— E. B. i. B. "Misbrauch der Antesgewalt? In Adhuma der Bundessenter Ihren der Misbrauch der Antesgewalt? In Adhuma der Bundessenter Ihren der Ihre

Stofflager. Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil. Feines Maassgeschäft.

(60-) **J. Herzog,** March.-Tailleur, Poststrasse, 8, I. Stock, **Zürich.**